

Bahn

Lehr. Besichtigung.

Paraffin- (und) Kerzen

Lehteseifen

Grass

Wasser

Wasser

Wasser

Musik-Colleg!

Familien-Anzeigen

Gottesdienste

Gottesdienste

Gottesdienste

Gottesdienste

Gottesdienste

Gottesdienste

Gottesdienste

Bezugs-Preise
 Monatlich einloht.
 Einzelheft 1.80
 Einzelnummer 10.4
 erscheint an
 jed. Werktag
 Vertheilung
 im O.V. Bez. Nagold

Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 die einseitig steht
 ob. deren Raum 15.5
 Familien-Anz. 12.5
 Reklame-Zeile 45.5
 Sammelanzeigen
 50% Aufschlag
 Für das Erhalten
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Tagen, wie für tele-
 phonische Anträge u.
 Chiffrirenungen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

№. 293

Freitag, 21. Dez. 1923

Montag den 21. Dezember 1923

Preis pro Nr. 29.

99. Jahrgang

Der Dawesagent über Saatsfinanzen und Sparfamkeit

Der Generalsagent für die Durchführung des Dawesplans, Barter Gilbert, hat kürzlich einen Jahresbericht herausgegeben, in dem er sich auch ausführlich über Haushaltsfragen im Reich und in den deutschen Einzelstaaten äußert. In dem Hauptstück, der vom deutschen Haushalt handelt, sagt Gilbert unter dem Stichwort „Die Notwendigkeit der Sparfamkeit“: „Es löst sich kaum bezweifeln, daß gerade der Erfolg der Reichsregierung, den Haushalt für das Finanzjahr 1924/25 ins Gleichgewicht zu bringen, und der außergewöhnliche Ueberfluß, der sich ergab, zu Ausgaben geführt haben, die nicht geradezu notwendig waren und die hätten vermieden werden können, wenn die Reichsfinanzen sich in einer weniger günstigen Lage befunden hätten. Das Befolgen des Ueberflusses hat zu unerwartet großen Ausgaben, namentlich in sozialer Richtung, geführt, und hat es (der Reichsregierung) schwierig gemacht, dem Hindernisse parteipolitischer Stellen auf Ausgaben zu widerstehen, die im ordentlichen Haushaltsplan nicht vorgesehen waren. Der erste Voranschlag des Reichsfinanzministers für den Haushaltsplan 1924/25, den er dem Dawes-Ausschuß vorgelegt hatte, hob 1794 Mill. M. weniger an Ausgaben enthalten, als der Reichstag hinterher beschlossen hat. Das Finanzjahr 1925/26 läßt eine ähnliche Geschichte zu befürchten. „Ohne die Ausgaben in ihren Einzelheiten zu erörtern, läßt sich aus der seit der Währungsreform gesammelten Erfahrung bereits erkennen, daß die öffentlichen Ausgaben im allgemeinen eine größere Neigung zeigen, zu wachsen, und dies gerade zu der Zeit, in der die stärkste Notwendigkeit für die deutsche Wirtschaft besteht den arbeitsfähigsten Teil in produktive Kanäle zu lenken, statt ihn auf die Staatsausgaben abzuweichen. ... Teht, wo der deutsche Haushalt endgültig ins Gleichgewicht gebracht ist, kann man mit Sicherheit aussprechen, daß es die größte Finanzfrage, vor der sich die Regierung sieht, sein wird, die öffentlichen Ausgaben zu kürzen.“ Gilbert wendet sich dann den „Ausgleichungen an die Einzelstaaten und Städte“ zu, betont, wie groß die an diese gerichteten Summen seien und führt dann einen kühnen Satz aus dem Reparationsgutachten an, das die Entwicklung bereits vorausgesehen und vor allem darauf hingewiesen hat, daß es nahezu unmöglich sei, die wirklichen Kosten der einzelnen Ausgaben der Regierung festzustellen, da sie auf die drei Hauptkategorien aufgeteilt seien und autoverordnete Finanzstellen der Staaten, vor allem der Städte, so gut wie völlig fehlen — ein Zustand, der heute noch besteht.

Aur Soche fehlt laut Gilbert u. a. noch: „Für das Jahr 1924/25 sind die greifbaren Riffern zu maach, daß man aus ihnen überhaupt keine Schlüsse ziehen kann, analog es auf der anderen Seite klar zu sein scheint, daß die meisten Einzelstaaten in diesem Jahr erheblich mehr erhalten haben, als sie erwarteten, und beträchtlich mehr, als sie tatsächlich brauchen.“ Was die Haushalte der Städte anlangt, so sind die vorliegenden Nachrichten unvollständig und für nähere zurückliegende Zeiten schwierig zu erhalten. Wie die Staaten, haben auch die Städte große Zahlungen aus dem Reich erhalten, die ohne Rücksicht auf ihre tatsächlichen Bedürfnisse, deshalb haben sich manche Städte mit Mitteln überfordert gefunden, andere in Finanznöthen. Die ersten haben den unerwarteten Ueberfluß in manchen Fällen dazu benutzt, öffentliche Arbeiten unvorhergesehenen Art auszuführen, Parks, Schwimmbäder, Spielplätze usw., oder dazu, Anlagen in Privatunternehmen vorzunehmen. Hier kann allerdings eine gewisse Besserung erwartet werden aus der Ermäßigung, die das Reichsfinanzministerium in dem neuen Finanzausgleichsgesetz erhalten hat, mehrere Statistiken über Einnahmen und Ausgaben einzufordern.“

Die Abfahrtskrise in der Landwirtschafft

In einem längeren Artikel sucht die „Frankfurter Zeitung“ zu beweisen, daß es unmöglich war die Großgrundbesitzer des Ostens in großer Not seien, nicht so sehr die süddeutschen Kleinbauern. Diese würden die Kräfte übersehen, nicht aber die Kleinbauern. Die Kleinbauern hätten keine Anwartschaften auf den Kredit und könnten nicht wirtschaften können, zumal sie alle Arbeit durch bezahlte Kräfte ausführen lassen müssen; dazu käme der stärkere Runddüngerverbrauch, weil weniger Vieh mit Stalldüngerverzeugung als in Kleinbauernwirtschaften gehalten würde. Aus dem umfangreichen Aufsatz leuchtet ein wenig Schadenfreude über den noch keinen Darfurchhalten sichern Untergang des Großgrundbesitzes durch. Die Pläne, überzählige Bauern aus dem Süden und Südwesten auf den östlichen Kleingütern anzusiedeln, können uns vorläufig wenig nützen. Dazu sind Jahrzehnte notwendig; zurzeit haben unsere Bauern noch keine Lust zur Umsiedlung. Was nun die Gefahr des Ueberflusses zur ersten Wirtschafft anlangt, so mag sie beim Großgrundbesitz vorliegen. Der Kleinbauer wird nicht zur externen Wirtschafft übergeben, er muß aus geringem Areal zum Unterhalt seiner Familie den letzten Groschen herausziehen und eher seine Anstrengungen verdoppeln. Die Landwirte müssen jedoch mehr die Absatzfrage studieren, die Ausnutzung der Erzeugungsmittel scheint in den letzten Jahren reichlich genug erörtert worden zu sein. Jeder Bauer weiß jetzt, daß man durch reichliche Stallfütterung die Karüffel erzeugen kann; ob sich diese Karüffel in den Händen der Verbraucher halten, war ihm bislang ziemlich gleichgültig. Nun haben wir in diesem Herbst eine gute Karüffelenernte zu verzeichnen; sie wird von Sachkennern auf 36 Mill. Tonnen geschätzt, wovon rund ein Drittel als Speisekartoffeln Verwendung findet. Nur ein Bruchteil ist zum Verkauf gekommen. Mit den 30 Millionen Mark, die jetzt der preussische Staat bereit gestellt hat, um die Hälfte der bis zum

Anschlag gegen den Staatsgerichtshof

Berlin, 20. Dez. Der „S. Z. am Mittag“ zufolge hat vor dem Leipziger Schöffengericht der wegen Diebstahls angelegte Kommunist Hartmann ausgesetzt, daß die von ihm mit zwei weiteren Angeklagten verübten Diebstahle dazu dienen sollten, Gelder und Ausstattungsgegenstände für eine glückliche Bande zu liefern, deren Aufgabe darin bestanden sollte, politische Gefangene zu befreien, und den Kommunisten besonders misliebige Justizbeamte, insbesondere den Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes, Senatspräsident Riedner und den Berliner Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Vogt gewalttätig aus dem Weg zu räumen. Hartmann und seine Anhänger haben sich bereits in den Besitz von zwei Kratzen und drei Maschinengewehren gesetzt.

Besuch des württ. Staatspräsidenten in München
 München, 20. Dez. Der württ. Staatspräsident Boglle wird am Montag nach München kommen, um den Besuch, welchen Ministerpräsident Dr. Held am 20. Mai dieses Jahres in Stuttgart abgeleistet hat, zu erwidern.

Die Weihnachtszulage in Bayern
 München, 20. Dez. Im Staatsparlament hat der Reichsausschuß für die Finanzen erklärt, die Steuern bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staats unmöglich. Er behaupte, daß die Reichsregierung und Reichstag den Einzelstaaten die Verpflichtung einer Weihnachtszulage für die Gruppen I—6 auferlegt haben und daß der bayerische Antrag im Reichstag abgelehnt worden sei, daß das Reich den Einzelstaaten den von der Reichsregierung veranfaßten Mehraufwand zu ersetzen habe. Die Zulage bedeute für Bayern eine unvorhergesehene Ausgabe von 1.7 Millionen Mark.

31. Dezember fälligen Saatsgut- und Dängertredite der Landwirtschaft zu verlängern, hätte man bei richtiger Organisation 20 Millionen Zentner Kartoffeln im Herbst den Bauern bezahlen und nach den Großstädten zur Einfuhr liefern zu können. Damit wären Vorräte geschaffen worden, um 10 Millionen Reichsmark 200 Tage lang mit Kartoffeln zu versorgen. Die Bauern könnten ihre Steuern bezahlen und brauchen jetzt den Staat nicht anzupumpen. Die Städte dagegen hätten Kartoffelvorräte, die ihnen bei der jetzt eingetretenen Engeheit sehr gelegen gekommen wären. Ob die Bauern im Frühjahr noch einen Absatz finden, der eine wesentliche Entlastung der deutschen Kartoffelvorräte bedeute, ist eine offene Frage. Die Landwirtschaft hat damit zu rechnen, daß schon mit Winterausgang die ersten Winterkartoffeln nach den Großstädten kommen, woran sich die Verlogung mit weiteren süddeutschen Frühkartoffeln anschließt, die etwa Anfang Juni durch die ersten neuen Kartoffeln aus Holland abgelöst wird.

Da jetzt im strengen Winter die Zufuhr an Kartoffeln stockt, werden in den Großstädten natürlich andere stärkehaltige Nahrungsmittel als Ersatz verzehrt, insbesondere Weizenmehl, Rübels usw. In den letzten Jahren ist der Verbrauch an solchen Nahrungsmitteln überhaupt stark gestiegen, der Kartoffelverbrauch dagegen zurückgegangen. Damit ging die vermehrte Einfuhr von Auslandweizen Hand in Hand. Wie wäre es, wenn die Landwirte entsprechend der veränderten Beschaffungsrichtung den Versuch unternehmen, den Weizenanbau auszuweiten? Auch die Landwirtschaft ist heutzutage nicht mehr Selbstversorger, sie muß sich einzurichten suchen. Sie muß den Absatz durch Qualitätsverbesserung fördern und die Erzeugung der veränderten Beschaffungsrichtung der Großstädter anpassen. Leider mangelt es daran noch sehr.

Neuestes vom Tage

Verhandlungen über den Verkauf der Deutschen Reichsbahn
 Paris, 20. Dez. Die Regierung erklärt, daß das Rentenfranken-Angebot der nordfranzösischen Industrie, das auch von Lyon unterstützt wird, genau geprüft werde. Die „Tournee Industrielle“ weist aber darauf hin, daß auf amerikanischen Anleihen vorerst nicht zu rechnen sei, da Staatssekretär Mellon erklärt habe, der Kredit werde für Frankreich gelockert, so lange die Kriegsschulden an Amerika nicht geregelt seien. Der „Matin“ teilt in diesem Zusammenhang mit, daß in Washington Verhandlungen über den Verkauf der deutschen Reichsbahn-Schuldverschreibungen an oder eines Teils davon ernstlich verhandelt werde. Reichsbankpräsident Dr. Schacht sei während seines Aufenthalts in Amerika für diesen Plan eingetreten, weil nach seiner Meinung durch Festlegung der französischen Währung des valutamäßigen Unterbietens seitens der französischen Industrie aufgehoben würde. Da aber diese Schuldverschreibungen (11 Milliarden Goldmark), die bis jetzt im Schrank des Dawesauschusses liegen, nach dem Verkauf zu einem wesentlich höheren Satz verzinst werden müßten als bisher (5 p. H.), da sie sonst keine Abnehmer finden, so sei zu bezweifeln, ob Deutschland diese vermehrte Zinsenlast zu tragen imstande sei, zumal auch der Verkaufskurs sich erheblich unter dem Nennwert bewegen würde, während Deutschland die Schuldverschreibungen später zum vollen Nennwert einlösen müßte.

Der „Paris Echo“ schreibt, wenn Deutschland auch durch den Verkauf der Schuldverschreibungen die Verpflichtung fränkischer Anleihe, die damit zu schaffende französische Frankensparangeleihe zu verzinsen und zu tilgen, so dürfe dies doch nicht ein Grund sein, daran etwa Hoffnungen auf eine frühere Räumung des Rheinlandes zu knüpfen.

Die Vertreter der bayerischen Koalitionsparteien im Reichstag erhoben gegen die Art des Vorgehens der gegenwärtigen Kammerführung des Reichs und des Reichstags scharfen Widerspruch, erwiderten aber die bayer. Regierung, die für die Weihnachtszulage erforderlichen Mittel schon jetzt bereitstellen, da der volle Landtag, der die Ausgabe zu bewilligen hat, erst nach Neujahr wieder zusammentritt.

Ans der bayerischen Landesbauernkammer
 München, 20. Dez. Die Vollziehung der Landesbauernkammer nahm eine Entschleunigung an, in der die Staatsregierung ersucht wird, einer Veränderung der Brennstoffverordnung mit allem Nachdruck entgegenzutreten. Zur Frage der Handelsverträge wurde u. a. gefordert: 1. die Sonderzölle für die Einfuhr von Obst und Gemüse möglichst bald zu beseitigen. Keinesfalls dürften die von Italien geforderten Frachtarzfe zur Einfuhr kommen; 2. daß bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich dessen Wunsch, von Deutschland wirtschaftliche Konzessionen zu erlangen, verhindert werde. Die Obst- und Gemüseerzeugnisse dürften die mit Italien vereinbarten Sätze unter keinen Umständen weiter unterschreiten; 3. daß der deutsch-italienische Handelsvertrag bald wieder gekündigt wird.

Neue Wohnraumanforderungen in Zweibrücken
 Zweibrücken, 20. Dez. Trotz der Erlasses des General-Verkaums wurden in Zweibrücken neuerdings 59 Wohnungen für die Befehlshaberstellen mit Zustimmung des Oberkommandos angefordert. General-Verkaum hatte bekanntlich in einem Erlass erklärt, es sollen keine neuen Wohnungen mehr angefordert werden.

Lloyd George der Vater von Locarno
 Paris, 19. Dez. Das „Journal“ meldet, Lloyd George, der mit sechs Freunden auf einen Monat nach Spanien reiste, habe während eines kurzen Aufenthaltes in Paris erklärt, die Konferenz von Locarno sei sein eigenes Werk, denn Briand habe diesmal nur seinen Lloyd George Plan wieder aufgenommen. Briand wurde bekanntlich 1920 von Poincaré und Millerand mehrmals als Vizepräsident gewählt, während er sich mit Lloyd George auf der im Sand verlaufenen Konferenz von Cannes befand. Wenn übrigens der Plan von Locarno tatsächlich von Lloyd George ausging, dann ist doppelte Vorsicht nötig.

Italienischer Stollenstützpunkt auf Rhodos
 London, 19. Dez. Einer Meldung der „Westminster Gazette“ aus Angora zufolge legen die Italiener auf der Insel Rhodos einen starken Stollenstützpunkt an. Die italienische Posthofstaut alles verfügbare Land an der südrhischen Mittelmeerküste in der Nähe von Adala (Kleinasien) an.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 19. Dezember.
 Der Landtag stimmte in seiner heutigen Sitzung zunächst einen Antrag des Finanzausschusses zu, in dem das Staatsministerium ersucht wird, die bedürftigen Zivilpersonen bei der Brennholzgewinnung wie die Kriegsbekleidigten zu behandeln. Eine lange und teilweise recht lebhafte Aussprache entstand bei der dritten Lesung des Gesetzesentwurfes über die weitere Leistung von 28 Millionen Mark durch den Staat an die Redar-K.G. für den Bau des Redar-Kanals. Der Abg. Dr. Ströbel (S.D.) erklärte, daß sich ein Teil seiner Freunde für den Kanal nicht erwärmen könne und daß in der jetzigen Zeit ein solches Projekt nicht nötig sei. Der Abg. Bod (Z) hielt den Sox und Komm., die sich der Stimme enthalten wollen, entgegen, daß es ihnen mit der Bereitstellung von Arbeitskräften und mit der Sorge für die Erwerbstätigen nicht Ernst sei, wenn sie sich der Stimme enthalten.

Staatspräsident Boglle verteidigte die Haltung der Rechten. Es wäre unangenehm, die Parteien, die das Werk in Angriff genommen haben es jetzt brechen lassen würden. — Abg. Hartmann (S.D.) sah u der Haltung der Sox eine Verleugnung ihres eigenen Werts. Der Minister des Innern Bod hätte vom württ. Landtag keine politische Einsicht erwartet. Durch die Debatte sei dem Land in der Redarkanalange ein schlechter Dienst erwiesen worden. Stelle man jetzt den Bau ein, so habe man viele Millionen weißlos in das Redarkanalbett hineingeworfen. — Abg. Andre (Z.) erklärte, wenn man für den Kanal vom Reichtag Geld bekommen wolle, so dürte man im württ. Landtag keine Dummheiten machen und es sei eine Dummheit, wenn der Landtag heute den Kanalbau ablehne. — Abg. Gabelbauf (S.D.) wandte sich ebenfalls gegen die Sozialdemokratie.

Bei der Schlussabstimmung wurde jedoch der Entwurf mit 36 Stimmen des Zentrum, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Württischen und eines Teils der Rechten (darunter Bod) gegen 7 Stimmen der Rechten bei 15 Enthaltungen der Sozialdemokraten (darunter Ulrich-Neubronn) und der Kommunisten unter lauten Bravorufen angenommen.

In 3. Beratung wurde angenommen die Rendition des Beschlusses des Reichstags. Außerdem wurde einem Antrag Boglers (S.D.) zugestimmt, für die Erwerbstätigen eine einmalige Unterstützung von 200 000 Mark zu bewilligen. Nachdem Präsident Börner den Abschiedswort gesprochen, wählten die Mitglieder den Vorstand für das Jahr 1924.



ides unserer Wirtschaft
 ed somit auch mitbesten
 Spiel leben, ein schönes
 einer keine persönlichen
 Gelegenheiten geboten, mit
 plaus und der Wander-
 in. haben nun auch schon
 Samstagabend in der
 man bestrebt war, den
 heit fürs Vaterland da-
 Bergsteig ins Gebirge
 die Kindererziehung
 in Otto und des Herrn
 stimmung mitgeteilt und
 bester der kleinen Geden-
 Mitglieder des Bären-
 mer gemütlichen Christ-
 Auch der U.V.U. eine
 eine wohlgeungene und
 zurückbliden.
 meter ganz rapid gefallen
 uren. Am Abend nun
 hätte glauben machen
 hätte dem Weihnachts-
 tschaft. Die Ablicht des
 die Erleuchtung über die
 den, hat nunmehr zur
 lisses geführt. Dieser
 uren bei der Preisab-
 er keine Aufmerksamkeit
 und Lebenshaltungs-
 zungen. Auch die
 Arbeitszeit, der Anteil
 uren bei der Zusammen-
 der Zusammenhänge
 vollen Arbeitzeit und
 schung hineingegen
 wird dem Ausmaß zur
 feuerlichem Gebiet in
 auch die Möglichkeit
 zu untersuchen. Ins-
 der Eisenbahntrassen
 eine Klärung und gleich-
 ertial gegenüber den in
 Angriffen gegen das
 rekehrs. Noch amtlicher
 hnschaftsleiter der
 4 Jahre gewöhnlichen
 lieben. Die Einnahmen
 der weisen einen Rück-
 gegenüber dem Vor-
 behaltene Weihnachts-
 ten erfordert eine Aus-
 schupf, deren Sühnungen
 umigt worden sind, wird
 wie den Postagente und
 gung bieten, die die Ver-
 lungen ergänzen. Die Ver-
 icht des Reichspostmini-
 ppig haben und am 1.
 ertspflanzen. In gegen-
 vor, daß die Zimmer-
 indicht gemordene Straße
 lortige Hilfe nötig. Je-
 nge angefahren oder er-
fest!
 as Zeit und überleben den
 ich dein kleiner Körper
 schilt und wie glücklich ich
 ich froh, wie unendlich froh
 Ein Gewitter stand an
 n kurzer Regenschauer, vor
 dessen Blitze die Berggipfel
 eiten entzündeten.
 inzählbarer Schläge, der um-
 mehr, aber der Blitz hatte
 Der Baum — der ganze
 imeng langten die nieder-
 uren zu Stamm, hüpften an
 Kletterien an den hohen Ä-
 uren, ließen die dürren Krone
 nisse hana, der ganze tal
 Ein Wirbelwind rief den
 oben. Heiß war es um uns
 und und wachsend über den
 Stämme und Zweige
 isches und wieer Zeit in den
 ird gelöst, als auch schon der
 über den Hang rollte, sich
 . Der Wind hatte sich ge-
 anden Rauch entgegen, über-
 n.
 er großartig war hinter uns
 den Strom schüttete er jetzt
 onacht. Wie luden nun auf
 traten zusammen. Eine ge-
 auf beiden Seiten die ragen-
 engen Schrägen, aus denen
 ie, schneidende, wassertriefende
 nirgends aus nur ein Fuß
 und der Wogen tate. Ganz
 urchdrungen er unerschütter-
 olte. Er war unendlich ge-
 eist, weil das eingeeigte
 etc.

Freuen M: Das erkennt man an dem Bau. Ist die ganze Pflanze steil und dunkelgrünlich, so wird nichts mehr zu retten sein. Sind aber nur einige Blätter oder die Erde, d. h. nur eine dünne Schicht angefroren, so entfernt man die Pflanze von dem verderbbringenden Ort und stellt sie nicht, wie oft irrtümlich geschieht, in die Wärme, sondern in einen kühlen, jedoch nicht kalten Raum und läßt sie dort langsam auftauen. Man vermeide förmlich das Berühren der Blätter mit den Händen, denn diese Stellen würden dann abfallen. Außerdem ist es nötig, daß während der Froststauung die Pflanze so nützlich Sonnenstrahlen von der Pflanze ferngehalten werden, denn diese würden nur nachteilig wirken. Ist die Pflanze nach ein bis zwei Tagen aufgetaut, so gieße man sie vorsichtig und laße sie wieder im warmen Zimmer. Über angefrorene Pflanzen dürfen niemals an den Ofen gestellt werden.

Rohrdorf, 21. Dez. Schulfest. Wie im Vorjahr war am Freitagabend die Schule in ihrer Weihnachtsfeier überfüllt. Und mit Recht, denn diesmal sind wir überaus froh. Das waren Leistungen, die alles Lob verdienen, die alle in ihrem Bann zogen. Lehrer und Schüler standen in eifrigem Wettbewerb, doch ja alles aus Biste ausgefallen. Gegeben wurde „Das Weihnachtswunder“, „Der Schneemann“ und die „Christrosen“, drei Spiele von einig ansprechender Wirkung. Die Gewinne wie die Rollen dazu waren mit einer Sorgfalt vorbereitet bzw. ausgegeben worden, die die Zuschauer erbaute. Wir müssen allen, ohne Ausnahme, unsere aufrichtige Freude sagen. Den Kleinkindern sei indes noch eine besondere gute Note gegeben, weil man von ihnen soviel nicht erwartete. Die Oberklasse und die Fortbildungsschüler ließen Talente anstrengen, die mit ganzer Seele sich in ihre Aufgaben hineingelegt hatten, weshalb ihr Spiel auch alles, Herz und Gemüt, anzog. Es lag viel Lebenswärme im Jubel; möchte sie verstanden werden sein. Herr Oberlehrer Fortenbacher, welcher zu Beginn an die Anwesenden herzliche Worte richtete und Herr Lehrer Bohlinger dürfen die Dankesworte, die ihnen und ihren Schülern am Schluss durch Herrn Herr Renzler gesagt wurden, ohne weiteres als wohlverdient hinnehmen. Die allgütige Anerkennung, die sich am Schluss eines jeden Altes Bahn brach, war der beste Beweis, daß diese Schulfestlichkeiten zum Schönen gehören, was uns über diese Zeit allenfalls geboten wird. Uebergeben dürfen wir auch den Kirchenchor nicht, der mit zwei Liedern den Abend verschönte und namentlich mit dem letzten würdig abschloß.

Unterwiesing, 21. Dez. Viehzählung. Die Viehzählung auf 1. Dezember 1925 hat ergeben: Rinder 26, Rindvieh 245, darunter Kühe 241, Schafe 122, Schweine 254, Fiegen 86, Ferkel 1249, Henselkühe 58.

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen.
Unterwiesing, 21. Dez. Bei der Gemeinderatswahl haben infolge rechtlicher Anweisung von 57 Wahlberechtigten 50 gültig abgestimmt. Karli Wolf mit 40, Josef Häubler mit 17 und Otto Häubler mit 22 Stimmen sind auf 4 Jahre gewählt worden, während Alfred Mühlthaler mit ebenfalls 22 Stimmen für die Dauer von 3 Jahren als gewählt zu gelten hat.

Bödingen, 19. Dez. Gemeinderatswahl. Bei der am Samstag vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 293 Wahlberechtigten 162 abgestimmt. Gewählt wurden: Ehr. Rothfuß, Bauer, mit 115 Stimmen; Adam Renzler, Gemeinderat, mit 105 Stimmen; Matth. Koch, Bauer, mit 80 Stimmen; Michael Koch, Käfer, mit 68 Stimmen. Die drei ersten überranden selber dem Gemeinderat an, letzterer wurde neu gewählt.

Freudenstadt, 19. Dez. Erklärung der Gewerbetreibenden. Umfassenden Gerüchten entgegenstehend, macht die Gewerbetreibenden bekannt, daß der Verlust, den die Bank in Konkurs Rothschilde erleidet, nur einen Teil des diesjährigen Reingewinns beträgt, sobald es möglich ist, ohne die Retoren in Anspruch zu nehmen, noch eine gute Dividende zu verteilen. Ferner übersteigt das Guthaben bei der unter Geschäftsaufsicht stehenden Firma R. Roth Nachfolger, Freudenstadt, nicht den Betrag des von der Generalversammlung festgesetzten Höchstbetrags und sei restlos durch Sicherheiten gedeckt.

Aus aller Welt
Valentini t. In Hameln a. Weiser ist der langjährige Leiter des Zivilkabinetts des ehemaligen Kaisers, Geheimrat von Valentini, im 70. Lebensjahr gestorben.

Zum Strejemann-Anschlag. Die weiteren Erhebungen haben ergeben, daß der verhaftete Kaldorf nicht „Bötkich“ ist, daß er vielmehr in der Münchener Kaiserrepublik einers eine gewisse Rolle gespielt hat. Er war auch schon einige Zeit in der Irrenanstalt Kaufbeuren untergebracht und wurde in einem späteren Rechtsfall wegen Ungerechtigkeitsfähigkeit freigesprochen. Von dem Münchener Rechtsanwalt Dr. Geck, einem Verteidiger im Hitlerprozeß, erhielt der gänzlich verwahrloste Kaldorf einigemal Geldunterstützungen, weil beide zusammen im Felde gestanden waren. Kaldorf ist der Sohn eines Oberlandesgerichtsrats, dessen Familienverhältnisse verrätet gewesen sein sollen.

Sarrail in der französischen Kammer. Während der Beratung über Syrien wurde in der französischen Kammer General Sarrail, der bisherige Oberkommandant in Syrien, auf der Subdeputierten bemerkt. Mehrere Abgeordnete der Rechten zeigten mit Fingern auf ihn und es erhob sich fröhliche Hui-Rufe. Die Linke nahm für Sarrail Partei und es entstand ein solcher Lärm, daß die Sitzung aufgehoben werden mußte.

Die Krise des Mannheimer Nationaltheaters. Nach den Mitteilungen im Mannheimer Bürgerauschuß werden die Ausgaben des Nationaltheaters für das Spieljahr 1926/27 auf rund 2,25 Millionen Mark anzuwachsen seien, obgleich durch Personalermäßigung bereits 86 000 Mark abgestrichen sind. Die Einnahmenschätzung beträgt nur etwas über 1,6 Millionen. Wenn die Stadt den Zuschuß nicht aufbringen kann, wird das Theater geschlossen werden müssen.

Deutscher Polarflug. Mit Unterstützung deutscher und deutsch-amerikanischer Förderer und Interessenten will der in Frankfurt a. M. lebende Nordpolarforscher Theodor Lerner im Mai nächsten Jahres einen Flug ins Nordpolargebiet mit einem Dornier-Flugzeug antreten.

Der Wetterstein als Naturschutzgebiet. Auf der Hauptversammlung der Sektion München wurde mitgeteilt, daß der Ortsauschuß der Alpenvereinssektionen Münchens gemeinsam mit der Sektion Garmisch-Partenkirchen einen Antrag an die bayerische Staatsregierung gestellt hat, Teile des Wetterstein als Naturschutzgebiet zu erklären.

Erstreckende Wehrung der Brände in Bayern. In einer parlamentarischen Ansprache des Abg. Dr. Schittenbauer wird die Regierung auf die täglich zunehmenden Brände und die damit verbundenen Gefahren hingewiesen und die Frage gestellt, was die Regierung zu tun gedenke, um diese kolossale Leberbrandprobleme der Brände auf dem Lande, von denen ein großer Teil auf böswillige Brandstiftungen zurückzuführen sei, entgegenzutreten. In der Ansprache heißt es dann: Solange die Brandstifter wissen, daß in der Regel nichts ankommt, haben sie Mut zu ihrem traurigen Handwerk. Nachdem das Land mehr als 56 Millionen Mark für die Sicherheit der Staatsbürger ausgibt, muß man doch auch in der Praxis von Wirksamkeit dieser Ausgabe, die fast achtmal so groß ist wie in der Vorkriegszeit, etwas hören. — Auch in Württemberg und Baden ist eine starke Zunahme der Brandfälle zu beobachten, von Norddeutschland zu schließen.

Städtische Vorgesetzter für die Heilsarmee. Die Berliner Stadtverwaltung hat der Heilsarmee ein Darlehen von 50 000 Mark zum Bau eines Obdachloshaus bewilligt.

Verlorenes Steuerparadies. In der Gemeinde Steinau in Thüringen, die großen Waldbesitz hat, waren bisher noch nie Gemeindesteuern erhoben worden. Durch die Not der Zeit hat sich nun aber Steinau veranlaßt gesehen, Gemeinde-Grund- und Gebäudesteuern einzuführen.

Sühnung eines Mords nach 22 Jahren. Das Schwurgericht Weissenburg hat den Mörder und nunmehrigen Gastwirt Benno Umhöfer, jetzt wohnhaft in Würzburg, zum Tode verurteilt. Umhöfer hat, wie bereits berichtet, vor 22 Jahren die Telephonistin Josephine Haas aus Bamberg ermordet und beraubt.

Verhaftung. In Berlin wurde laut „B. Z.“ der Kölner Rechtsanwalt Dr. Beckhoff verhaftet. Es soll sich um eine Forderung von 250 000 M handeln, für die Beckhoff sich habe vergeblich pfänden lassen.

Autounfall. Bei Rehe (Sachsen) fuhr ein Elektromechaniker nachts mit aller Zucht mit einem Kraftwagen gegen eine gestoppte Bahnbrücke. Der Wagen wurde zertrümmert und der Fahrer durch Schultwunden bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Brand im Tiergarten. Im Tiergarten in Hannover brach vermutlich infolge Ueberhitzung eines Dauersofens, nachts Feuer aus, das das ganze Gebäude in Flammen setzte. Von 80 südlichen Tieren konnten nur 15 gerettet werden, die übrigen sind verbrannt oder entflohen und werden in der Kälte umkommen.

Inaktive Sparkassenbeamter. In Dittburg-Nachfeld wurden bei einer Kontrolle Veranlassungen des städtischen Finanzamts Schwarz aufgedeckt, die 200 000 Mk. betragen sollen.

Das Konferenzprogramm der Kleinen Entente.
Belgrad, 20. Dez. Die Blätter veröffentlichen das neue Programm für die zum 14. Januar nach Raaja einberufene Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente. Die Programmpunkte sind folgende: 1. Das Verhältnis zu Österreich. 2. Die dynastische Frage in Ungarn. 3. Die Frage eines Sicherheitspaktes. 4. Die Beziehungen zu Sowjetrußland. 5. Die Donauischnur. 6. Polen und die Ausdehnung der Kleinen Entente. 7. Die Abrüstungsfrage. 8. Die Frage der Minderheiten.

Verhandlungen des türkischen Außenministers mit Tschischerin.
Paris, 21. Dez. Der türkische Außenminister teilt dem „Paris Echo“ mit, daß er während seines Pariser Aufenthalts Zusammenkünfte mit Tschischerin über die durch die Entscheidung des Völkerbundes geschaffene Lage in Mosul gehabt habe.

Handel und Volkswirtschaft
Der Anstieg für öffentliche G. L. Im volkswirtschaftlichen Zustande des Reiches teilte ein Vertreter des Finanzministeriums mit, das Reichsfinanzministerium, Reichspost, Reichsbahn und Reichsversicherungsanstalt für Angestellte haben vereinbart, für ihre verfügbaren Gelder keine höheren Zinsen als 7,5 p. h. für ihre verfügbaren Gelder keine höheren Zinsen als 7,5 p. h. zu zahlen, während die Reichsbahn keine höheren Zinsen als 7,5 p. h. zu zahlen wird. Abg. v. Drehsig (D.R.) erklärte die Regierung müsse endlich einmal an den inneren Markt denken. Die Vermögenshaftigkeit vor dem letzten Zusammenbruch, in dem auch viele Kreise der übrigen Wirtschaft hingerichtet wurden. Der Pfandtag der Reichsbank und die Banknoten müssen unbedingt herabgesetzt werden.

Gebr. Immanuel W. Schramberg. Die Hauptversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 8 p. h. auf die Stamm- und von 6 p. h. auf die Vorzugsaktien. Das Werk war bisher voll beschäftigt, doch lassen die Aufträge aus dem Ausland und namentlich England nach.

Wiederherstellung der Otto Krumm AG. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Otto Krumm AG. Teilhaberschaft, die sich unter Geschäftsaufsicht befindet, wurde ein Restriktionsbescheid bekannt gegeben, wonach die nicht bevorrechtigten Anteile unter 200 M und diejenigen, die die Mehrheit von 50 p. h. erreichen, innerhalb vier Wochen beschließen müssen lassen. Die Aktien nicht bevorrechtigten Anteile 100 000 M. Ein Restriktionsbescheid wurde einem Vorfall von über einer Million wertigen. Es wurde deshalb beschlossen, das bisherige Kapital um 1 000 000 M. auf 2 000 000 M. zu erhöhen und den Restriktionsbescheid auf 100 000 M. zu erhöhen. Die Geschäftsaufsicht kostete bisher etwa 30 000 M.

Nachschub von Eisenbahnwagen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Liebe kleine Limosa

Dieser gern gelesene Roman, der zurzeit im „Gesellschaftler“ veröffentlicht wird, ist auch in Buchform erschienen und gebietet zu M 2.50, gebunden zu M 3.50 vorzüglich bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Legte Nachrichten

Das Bombenattentat in Kattowitz.
Berlin, 21. Dez. Wie die Montagpost aus Kattowitz meldet, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß polnische Nationalisten, wahrscheinlich Mitglieder des verbotenen kommunistischen Vereins, als Urheber des Attentats in Frage kommen. Am Samstagabend hatte der Volksbund für Oberschlesien in Kattowitz in der Kattowitzer Sitzung einen Aufruf erlassen, daß es das verfassungsmäßige Recht und die moralische Pflicht der Deutschen in Polnisch-Oberschlesien sei, sich in den jetzt ausgelegten Wahlen für die polnische Volksführung als Deutsche zu bezeichnen, ein Recht, das von einem nationalpolnischen Staat wie Polen niemals bestritten werden kann. In dem Aufruf war auch darauf hingewiesen worden, daß die polnischen Nationalisten es betenden werden, die Deutschen von einem Bekenntnis zu ihrem Volkstum abzuhalten.

Das Prager Vorkriegsschulden-Abkommen in Kraft getreten.
Prag, 21. Dez. Nachdem nun Linen der Staaten, die am Abschluß des Prager Vorkriegsschulden-Abkommens beteiligt sind, bis zu dem vereinbarten Zeitpunkt am 16. Dez. Einwendungen gemacht hat, ist das Prager Abkommen in Kraft getreten.

Schweres Automobilunglück.
Berlin, 21. Dez. Wie die Morgenblätter aus Lübeck melden, ereignete sich gestern nachmittag auf der Lübeck-Trabener-Landstraße ein furchtbares Automobilunglück. Ein Automobil überfuhr die geschlossenen Schranken der geöffneten Doppeldrehbrücke. Der Wagen überfuhr die Schranken und stürzte 10 Meter tief die Herabführung hinab, im Fallen sich überschlagend, wobei 3 Lübecker Fahrgäste sofort getötet wurden. Der Automobilist, der zugleich Besitzer des Wagens ist, wurde mit schwerem Schädelbruch ins Krankenhaus überführt.

Verkehrsstörungen durch Schneeverwehungen.
Berlin, 21. Dez. Aus dem ganzen Reich werden starke Schneefälle und Schneestürme gemeldet, die in verschiedenen Gegenden zu starken Verkehrsstörungen führten. So wird aus dem Harz gemeldet, daß die Jüge zwischen Klauental und Altenau infolge Schneeverwehungen stehen geblieben sind und erst durch Schneeschleife freigestellt werden mußten. Auch der Lübecker Schnellzug, der 4.15 in Lübeck abfuhr war bis 7.30 abends noch nicht in Kiel angekommen. Der Zugverkehr auf der Strecke Gütin-Lübeck mußte eingestellt werden. Auch in Pommern haben Schneefälle Verkehrsstörungen verursacht und nur mit Schneeschleifen war es möglich, den Verkehr einigermaßen aufrecht zu erhalten. Der Wittigshagen Rangard-Döber blieb bei Plentkow im Schnee stecken. Auch der Fernsprechbetrieb erleidet durch die Schneefälle starke Störungen.

Wirtschaftliche Notizen

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im Jahre 1926 auf 1 Januar weitere 12 000 Eisenbahnwagen zum Einsatz, außerdem werden im Laufe des Jahres weitere Eisenbahnwagen zum Einsatz kommen. Die Zahl der Eisenbahnwagen auf 14 000 gestiegen.

Wirtschaftliche Notizen. Wie von dem Reichswirtschaftlichen Ausschuss mitgeteilt wird, kommen im

Christbaumschmuck

1948 in reichster Auswahl in Silber und bunt.
Spezialität: Tannen- und Eiszapfen, Krippenfiguren



Carl Pflomm

Vereine erhalten beim Einkauf Sonderrabatt.

Allg. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Nach den Erfahrungen in den letzten Jahren und im Hinblick auf die gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse wird folgendes bekanntgegeben:

1. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre versicherungspflichtigen Beschäftigten — Leihlinge in der Regel ausgenommen — innerhalb 3 Tagen bei der Krankenkasse abzumelden, wenn der Betrieb entweder auf unbestimmte Zeit stillgelegt wird und eine regelrechte Entlassung der Arbeiter festgefunden hat, oder, wenn die zum Voraus festgelegte Zeit der Arbeitsunterbrechung von verhältnismäßig langer (mindestens 14tägiger) Dauer ist.

2. Demgemäß sind z. B. die Versicherten abzumelden, in deren Betrieb länger als vom 21. 12. 1925 bis 2. 1. 1926 nicht gearbeitet wird.

3. Die Abgemeldeten haben zur Aufrechterhaltung ihrer vollen Krankenkassenansprüche die Möglichkeit, sich entweder beim Bezirksarbeitsamt als erwerbslos zu melden — die Erwerbslosen werden vom Bezirksarbeitsamt als solche zur Krankenkasse angemeldet oder bei der Krankenkasse die freie Weiterversicherung zu beantragen. Letzteres alsbald nach dem Arbeitsaustritt zu bewerkstelligen, liegt im Interesse des Arbeitnehmers.

4. Bei Kurzarbeit müssen die Arbeitgeber, die nicht nach dem wirklichen Arbeitsverdienst die Beiträge bezahlen — Betriebe mit weniger als 10 Arbeiter — die neuen Durchschnittswochenlöhne auf dem vorgeschriebenen Formular angeben.

Nagold, den 17. Dezember 1925.

Die Kasserverwaltung:
Lenz, Rechn. Rat.

2374

Schiff ahoi!

Das schönste Jugendabenteuer!

für **Schiff ahoi!** 6.50



reichhaltig und unterhaltend fast belehrend 100 preiswert Bilder

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Seminar Nagold

Das altdeutsche

Krippenspiel

wird auch heuer wieder im Festsaal des Seminars aufgeführt und zwar

morgen Dienstag abend 5 Uhr

für Schulkinder

— Eintritt 10 Pfennig —

am selben Abend um 8 Uhr

für Erwachsene

— Eintritt (zur Deckung der Ankosten) nicht unter 50 Pfennig —

Jedermann ist herzlich eingeladen.



Voranzeige!

Ueber die Feiertage läuft in den Löwenlichtspielen

„Der Graf von Monte Christo“

Kanarienvogel

Dähne u. Dennen sehr feine Sänger, sowie 2 sehr schöne

Pinscher-Rüden

verkauft billig oder vertauscht gegen Frucht. Joh. Kenz, Kohldorf.

Bappinachteln

bei G. W. Zaiser.

Sauber gewaschen wie neu nebügelt pünktlich geliefert erhalten Sie von der Neu-Wascherei

Phönix

Ihre Kragen, Manichetten Bor- u. Oberhemden.

Annahmestelle in Nagold:

Frau Fajnacht, Näherstr.

Ein treuer Knecht Jesu Christi

Von Christian Wohlleder (z. H. in Nagold) Zu A. 1. — vorrätig bei Buchhandlung Zaiser

Harmoniums

In jeder Ausführung und Preiskategorie. Spiel-Apparat „Edmanns“ für Harmonium 2 mit Klappen und eingebaute. Jedermann kann sofort — ohne A. test — ein 4-stimmiges Harmonium spielen u. Unvergleichliche Ausführung im Musikhaus H. G. Curtz, Hauptstr. Nr. 7, Nagold. Kataloge umsonst! Zahlgeld oder gegen Nachnahme!

Ein wertvolles Weihnachtsbuch

das lange Jahre vergessenen war u. jetzt wieder erschienen, ist

Frohofers Kinderbuch



Schön u. dauerhaft in Leinen geb. zu A. 3. — vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser Nagold

Dachshund

vorzüglicher Jagd- und Haushund (14 Monate alt) verkauft

Jakob Maurer, Descheldronn 04, Herrenberg

Nagold. 2360

Von heute bis zum neuen Jahr verzapfe ich, sowie meine geschätzten Abnehmer

vorzügliches Bock-Bier

Burkhardt, Brauerei zum Gambrinus.



Nagold, 21. Dez. 1925.

Danksagung.

Beim Hinscheiden unserer lieben, treubesorgten Mutter

Agathe Gut, Prof. Witwe

sind uns von allen Seiten eine Fülle wohlthuender Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden. Wir möchten hierfür auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen. Insbesondere danken wir für die tröstlichen Worte des Herrn Stadt Pfarrers, für den erhebenden Gesang und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe herzensgute Schwester, Tante und Großtante

Maria Anna Lipp Wwe.

geb. Bingham

verschied am letzten Donnerstag nach kurzer Krankheit im Alter von 90 Jahren.

Die Beerdigung fand auf ihren Wunsch in aller Stille statt.

Allen denen, welche ihr in ihrem hohen Alter Gutes getan haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die neue Forstpreisliste für 1926

ist stets vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Eine 28 Wochen trüchtige

Kalbin

sowie einen starken

Zweispännerfuhrschlitten

fehlt dem Verkauf aus Friedrich Reinschler, Landwirt, Rottfelden.

Unser Weihnachtsbier

„Wulle Doppelbock“

in kräftiger, vorzüglicher Qualität kommt jetzt zum Versand

Aktienbrauerei Wulle, Stuttgart.

Bestellungen auf Faß- und Flaschenbier erbeten an:

Niederlage Herrenberg, Hans Wälder z. Hasen Rel. 10.

Ausschank: Frau Günther z. „Vinde“
Frau W. Stockinger z. „Adler“
Herr J. Fortenbacher z. „Engel“.

2373

Bezugs-Preise...
Monat, einfl.
Arbeiterlohn 4
Einzelnummer 1
Ersteinst a
jed. Werktag
Gelehrte Zei
in O.L.-Bog. No
In Fällen d.h.
beliebt kein An
auf Lieferung d.
oder auf Rück
des Bezugsprei
Telegramm - Ad
Gesellschafter N
Baltische-Ro
Stuttgart 11

Nr. 299

Der Reichs
mit 7.7 Millie
angenommen.
Kommissars“ b

In der Re
weitere Mahn
deutsche Städt
um Reichsbeite
fürsorge.

Der russisch
tag eine Unte
In der 10
auszubereiten.

Im Osterre
Gefahrenortlag
Arbeiterrech
— Bisher was
flecken, Komp
hebers für des

Das belgisch
Tage in Paris
getreift.

Der französ
heeresreform
Deutschheit auf

Infolge d
Heidrichs (Hr
die Niederlich

Denkmal
de

Der Reich
Lage eine D
Wängel festg
schalt seit ein
der Totschach
Wirtschaft, b
örterung zeit
gesamten Un
nimmt dabei
und Wirtschaft
Revolution d
private Wirt
schuldigen lei
und Verfüm
gefördert un
getragen zu
Finanzpolitik
giebige Kritik
liche Hand n
Steuern Sul
zeugung im
nicht, wenn k
in die Wirtsch
lem Fall im
öffentlichen
teen und d
abzugraben.
unter gesam
billigt werde
eigenen Vog
nen uns de
Produktions
worfen wer
zwischen d
Abhängigkei
krie . . . I
duktion der
einer Schun
sch nur dar
deren Erhol
die Aufnabe
wendiger R
Entscheid
einer faul
schaft ein
sam erkenne
an künstliche
Ertrags an
fuhr ausläm
langt die T
Handels- ur
rungs wicht
kloft in der

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

